

Rentenreform in Liechtenstein kein Thema

Streiks in Österreich wegen Rentenreform – in Liechtenstein kein Handlungsbedarf

VADUZ / WIEN – Während gestern der öffentliche Dienst in ganz Österreich aus Protest gegen die geplante Rentenreform die Arbeit niederlegte, macht man sich in Liechtenstein noch keine Sorgen um die AHV.

• Doris Meier / APA

«Die Renten sind mindestens für die nächsten zehn Jahre gesichert», erklärte Markus Büchel, Verwaltungsrats-Vizepräsident der liechtensteinischen Alters- und Hinterlassenschaftsversicherung gestern auf Anfrage des Volksblattes. Erst vor drei Jahren wurde in Liechtenstein eine Rentenreform durchgeführt, damals wurde das AHV-Alter für Männer und Frauen auf 64 Jahre festgelegt. Handlungsbedarf für eine neue Reform, wie sie derzeit in Österreich und anderen

europäischen Staaten diskutiert wird, sieht Markus Büchel nicht. «Wenn das Arbeitsplatzwachstum in Liechtenstein so weitergeht und es auch in Zukunft fast gleich viele Arbeitsplätze wie Einwohner gibt, dann haben wir keine Probleme», so Markus Büchel. Anders sähe es natürlich aus, wenn das Arbeitsplatzwachstum stagnieren und die Bevölkerung immer älter würde, dann könnte es in zehn bis 15 Jahren schon knapp werden. Schlechter als bei der AHV sieht es bei den Pensionskassen aus. Dort sei Handlungsbedarf gegeben.

Reform in Österreich

Knapp wird es in Österreich schon jetzt. 97 Prozent aller Österreicher gehen vor dem 65. Lebensjahr in Pension und fallen damit als Einzahler und Unterstützer für das Pensionssystem weg. War die

Frühpension noch vor 30 Jahren als Ausnahmeregelung gedacht, so ist sie heute zum Regelfall geworden. Im Juni soll die Pensionsreform in Österreich im Parlament beschlossen werden.

Kernpunkte der Reform sind ein Auslaufen der Frühpension bis 2009 und eine Anhebung des Durchrechnungszeitraums von derzeit 15 auf 40 Jahre sowie eine Senkung des Steigerungsbetrags von zwei auf 1,78 Prozent.

Streiktag in Österreich

Der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) rief gestern zum Generalstreik gegen die Rentenreform auf. Es kam zu schweren Verkehrsbeeinträchtigungen im ganzen Land, das befürchtete Chaos auf den Strassen blieb indes aus, wie die Polizei laut einem Bericht der österreichischen

Nachrichtenagentur APA mitteilte. Nach ÖGB-Angaben nahmen mehr als 10 000 Menschen an der zentralen Kundgebung gegen die geplante Pensionsreform in Salzburg teil.